

Trommel gerührt! Plus ultra! Stillstand ist Rückschritt! sind fruchtbringende amerikanische Maximen.

Die diesjährige Herbstsaison hat einen vielversprechenden Anfang genommen. Wenn auch unser Krieg mit Spanien keinen sonderlich merkbaren Einfluß auf das geschäftliche und öffentliche Leben ausgeübt hat, abgesehen von belanglosen Neußerlichkeiten, so scheint doch jetzt, nach erfolgreicher Beendigung, frischer Unternehmungsgeist das Geschäftsleben zu durchziehen. Vertrauensvoll haben sich die Geschäfte für ein lebhaftes Weihnachtsgeschäft gerüstet. Die Verleger waren während der Sommermonate nicht müßig, und die Sortimenter haben sich mit den vielen interessanten Bücher-Novitäten wohl versehen. An Werken über unseren letzten Krieg sind nicht so viele erschienen, wie man vielleicht hätte vermuten können. Allerdings ist das Publikum durch die Tagespresse und die illustrierten Zeitschriften mit Kriegsberichten so übersättigt worden, daß die Verleger sich wohlweislich gehütet haben, sich an der Publikation von Büchern darüber die Finger zu verbrennen. Einige Ausnahmen, jedoch unbedeutende, giebt es allerdings, und besonders ist eine Anzahl hübscher Jugendschriften über Episoden aus dem Kriege und über unsere Kriegshelden erschienen, die jedenfalls viel Abjaß finden werden. Ich erwähne hiervon nur: »Heroes of our war with Spain. By Clinton Ross« (ill. 1 \$ 50 Cents); — »A gunner aboard the Yankee« (ill. 1 \$ 50 Cents); — »With Dewey at Manila. By Thomas J. Vivian« (ill. 1 \$); — »The Fall of Santiago. By Thomas J. Vivian« (ill. 1 \$ 50 Cents).

Von Werken über die neuen amerikanischen Kolonien sind zu erwähnen: »Yesterdays in the Philippines. By Joseph E. Stevens« (ill. 1 \$ 50 Cents); — »The Philippine Islands. By Dean C. Worcester« (ill. 4 \$); — »An American Cruiser in the East. By John D. Ford. U. S. N.« (ill. 2 \$ 50 Cents); — »Commercial Cuba. By William J. Clark« (ill. 4 \$); — »The Boston at Hawaii. By Lieut. Lucien Young. U. S. N.« (ill. 2 \$); — »Hawaii's Story. By Ex-Queen Liliuokalani« (ill. 2 \$ 50 Cents), ein allerdings zu spät gekommener Appell der Königin an die Amerikaner gegen Annexion, dennoch von Interesse wegen der lebhaften Darstellung der zur Revolution führenden Ereignisse und der Schilderungen von Land und Leuten, speziell am ehemaligen hawaiischen Hofe; — »Hawaii and a Revolution. By Mary H. Krout.« (ill. 2 \$), die persönlichen Erfahrungen und Eindrücke einer englischen Zeitungskorrespondentin.

An hervorragenden Reisewerken, allerdings meist englischen Ursprungs, sind dieses Jahr eine ganze Anzahl erschienen, darunter: »In the forbidden land. By A. H. Savage Landor« (2 vols.); — »Through Asia. By Sven Hedin.« (2 vols.); — »China in transformation. By Archibald R. Colquhoun« (ill. 3 \$); — »A thousand days in the Arctic. By F. G. Jackson«; — »Northward over the great ice.« By Lieut. Robert E. Peary. U. S. N.« (2 vols. ill. 6 \$ 50 Cents.) — Ueber Alaska und die neuen Goldfelder haben wir eine große Anzahl mehr oder weniger zuverlässiger Bücher, meist kurze Handbücher und Führer zum praktischen Gebrauch für den Reisenden. Zwei der besten Bücher von bleibendem Wert wegen der interessanten Schilderungen von Land und Leuten und den natürlichen Hilfsquellen des Landes sind: »The rainbow's end: Alaska. By Alice Palmer Henderson« (ill. 1 \$ 50 Cents), und »Through the goldfields of Alaska to Bering Straits. By Harry de Windt. F. R. G. S.« (ill. 2 \$ 50 Cents.)

Unbedingt das hervorragendste Werk auf dem diesjährigen Büchermarkt, ein Buch, das in der ganzen Presse auf das eingehendste besprochen und durchweg günstig aufgenommen wurde, sind Dr. Moriz Buschs Tagebuch-Aufzeichnungen über Bismarck, die in zwei starken Bänden im Verlage von Macmillan & Co. in London und New York

gleichzeitig erschienen sind (Preis 10 \$). Es wird diesem Werke, das den Zeitungsberichten zufolge in Deutschland so mißfällig beurteilt wurde, eigentümlicher Weise hier allgemein ein größeres Interesse entgegengebracht und größerer Wert beigelegt als Bismarcks eigenen Memoiren, die hier unter dem Titel: »Bismarck, the man and the statesman; being the reflections and reminiscences of Otto Prince von Bismarck« in 2 Bänden zum Preise von 7 \$ 50 Cents im Verlage von Harper & Brothers erschienen sind.

An speziell für den Weihnachtstisch bestimmten illustrierten Geschenktwerken ist natürlich kein Mangel. Allerdings ist die Zeit der sogenannten Prachtwerke (nach deutschen Begriffen) vorüber — und ich muß hinzufügen: Gottlob! An deren Stelle sind luxuriös ausgestattete Bibliotheksausgaben der Klassiker und einzelner populärer Standard-Werke getreten: Einzelausgaben von guten Romanen (Scott, Thackeray, A. Dumas, Washington Irving etc.) in Groß-Oktavbänden, splendid gedruckt, auf vorzüglichem Papier, mit guten Original-Illustrationen, zum Preise von 2 \$ bis 3 \$ pro Band.

Einige Ausnahmen giebt es hier auch, und zwar sind dies vor allem Groß-Foliobände von Zeichnungen von Charles Dana Gibson, einen sehr geschickten Zeichner, dessen charakteristische Darstellungen aus dem amerikanischen Gesellschaftsleben ihn überaus beliebt und populär gemacht haben; — ferner von Frederick Remington, dem besten Zeichner von Typen aus dem wilden Westen, wie Cowboys, Indianer etc.; — E. W. Kemble, dessen Negerbilder von unwiderstehlicher Komik, dabei treffender Charakteristik sind, u. a. m. — Ein sehr hübsches soeben erschienenenes Geschenkbuch ist »Miss America« von Alexander Black, eine treffende Darstellung der Amerikanerin in ihren verschiedenen Reigungen und Lebenslagen in Wort und Bild (gr. 8^o. Preis 2 \$ 50 Cents), mit vortrefflichen Illustrationen nach Photographieen aus dem Leben.

Weihnachts- und Neujahrskarten sind hier fast gänzlich in Abgang gekommen; an deren Stelle sind zahllose hübsche kleine Büchlein getreten (booklets), einzelne beliebte Gedichte oder kurze Essays mit oder ohne Illustrationen oder dekorativen Buchschmuck, und vor allem Luxus-Kalender, die in den letzten Jahren ganz enormen Aufschwung genommen haben und in mannigfachster Form und Ausstattung und fast unübersehbarer Reichhaltigkeit auf den Markt kommen. Diese sind allerdings meist ausländischen Fabrikats (Raphael Luc in London, Ernst Rister in Nürnberg, Theo. Ströfer in Nürnberg, Gebrüder Obpacher in München u. a.), jedoch in vielen Fällen ausschließlich für den amerikanischen Markt hergestellt.

Zum Schluß noch ein Wort über amerikanische Buchausstattung. Diese hat in den letzten Jahren einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht und übertrifft die europäische bei weitem. In Bezug auf wirklich feinen Geschmack und harmonische Gesamtwirkung von Satz, Papier und Einband können sich nur wenige europäische Bücher mit den besten amerikanischen messen. Unter den Verlagsfirmen, die hierin bahnbrechend gewirkt haben und wirklich Vorzügliches leisten, sind zu nennen: Herbert S. Stone & Co. in Chicago (früher Stone & Kimball), Copeland & Day in Boston, Thomas B. Mosher in Portland, J. B. Lippincott Co. in Philadelphia, Little Brown & Co. in Boston u. a. mehr. Dabei sind diese Bücher durchaus nicht als Pracht- oder Luxusausgaben gedacht, sondern meist belletristische Werke zu den üblichen Preisen von 1 \$, 1 \$ 25 Cents oder 1 \$ 50 Cents pro Oktavband gebunden. Es dokumentiert sich in der modernen amerikanischen Buchausstattung durchaus nicht etwa eine Nachahmung europäischer Stile, sondern ein selbständiger Geschmack, der eine glückliche Vermischung von französischer Eleganz mit deutscher Solidität unter Anwendung der